

Raiffeisen NÖ-Wien

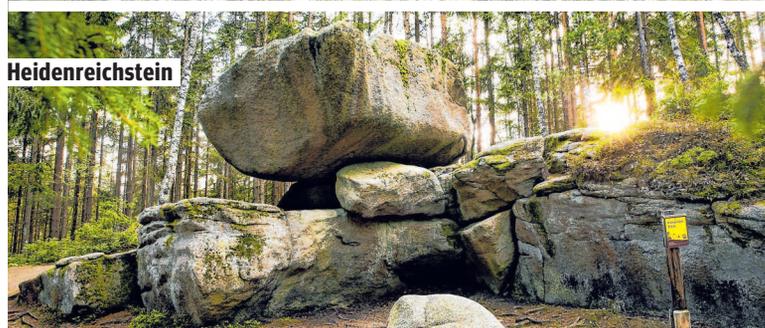
Waldviertel

ENTGELTLICHE BEILAGE DER RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-WIEN VON SEITE 11 BIS 26



Nachhaltiges Waldviertel

Berichte aus der Region. Ein Rundblick in eine Gegend, in der vielseitige Projekte entstehen



Wirtschaft und Ökologie gehören zusammen

Mehr als eine Bank. Nachhaltigkeit ist in der Raiffeisen-Idee verankert. Raiffeisen NÖ-Wien setzt diesen Wert zeitgemäß um

Das Thema Nachhaltigkeit fristet längst kein Mauerblümchendasein mehr: Der europäische „Green Deal“, mit dem Ziel, bis 2050 Europa als ersten klimaneutralen Kontinent zu etablieren, gibt in Sachen Klimaschutz den Takt vor.

Banken sind – unter dem Stichwort „Green Finance“ und im Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung – gefordert, einen wesentlichen Teil dazu beizutragen.

Ein stark verändertes Kundenverhalten sowie immer umfangreichere regulatorische Vorgaben und nicht zuletzt die Covid-19-Krise stellen Banken vor große Herausforderungen.

Zeitloses Wertegerüst

Raiffeisen NÖ-Wien kann dabei auf ein starkes nachhaltiges Fundament bauen: Friedrich Wilhelm Raiffeisen hat den Nachhaltigkeitsgedanken bereits vor über 150 Jahren in der genossenschaftlichen Gründungsidee verankert. „Bis heute orientieren wir uns an den Prinzipien der Nachhaltigkeit, Subsidiarität und Regionalität. Wir sind in den Regionen nah dran und kümmern uns um Kunden ebenso wie um die Region, in der wir wirken. Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie gehören aus unserer Sicht zusammen“, betont Erwin Hameseder, Obmann der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Covid-19 hat die Gesellschaft grundlegend verändert, noch weiß keiner, wie sich die Krise weiterentwickelt. Für den Bankbereich sieht Raiffeisen NÖ-Wien-Generaldirektor Klaus Buchleitner neben einem starken persönlichen Kunden-Fokus, digitale Innovationen und nachhaltiges Handeln als wesentliche Antworten: „Das Thema



HANS GLÄDER



EVA KELEY

„Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie gehören zusammen“

Erwin Hameseder
Obmann



EVA KELEY

„Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung“

Klaus Buchleitner
Generaldirektor



GERHARD BERGER

Raiffeisen NÖ-Wien unterstützt zahlreiche Projekte, wie etwa das „Haus der Wildnis“ zum Erhalt des Wildnisgebiets Dürrenstein (o.) oder das SOS Kinderdorf Hinterbrühl (li.)

Nachhaltigkeit unterstützt uns bei der Ausgestaltung unserer unternehmerischen Verantwortung im Kerngeschäft und für die Gesellschaft.“

Fit für die Zukunft

Raiffeisen NÖ-Wien hat das eigene Nachhaltigkeits-

management konsequent weiterentwickelt und rüstet sich für die Zukunft. Die zahlreichen vorhandenen nachhaltigen Aktivitäten und Initiativen werden gebündelt und intensiviert: Es geht darum Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility noch mehr

in den Fokus des täglichen Handelns zu rücken.

Raiffeisen NÖ-Wien fördert ausgewählte regionale Projekte, wie das „Haus der Wildnis“, die Passathon Trophy oder das SOS-Kinderdorf Hinterbrühl (siehe Info-Kasten rechts).



GEORGES SCHNEIDER

Raiffeisenhaus Wien: erstes Passiv-Bürohochhaus der Welt

Haus der Wildnis

Dürrenstein. Erstes UNESCO-Weltnaturerbe Österreichs

2017 wurde das niederösterreichische Wildnisgebiet Dürrenstein von der UNESCO zum ersten Weltnaturerbe Österreichs erklärt.

Dieser einzigartige heimische Urwald steht damit in einer Reihe mit internationalen Naturschutzgebieten wie dem Grand Canyon, dem Yellowstone Nationalpark oder den Dolomiten. Das Betreten des Gebietes ist streng limitiert. Deshalb unterstützt Raiffeisen NÖ-Wien den Bau des Besucherzentrums „Haus der Wildnis“ in Lunz am See. Hier soll Verständnis für die Natur geweckt werden, ohne das Wildnisgebiet zu belasten.



Haus der Wildnis in Lunz am See

Passathon Trophy 2020

Raiffeisenhaus. Radtour zu nachhaltig gebauten Gebäuden



Mit dem Rad zur Raiffeisen-Zentrale

Die Passathon Trophy 2020 – eine österreichweite Radtour zu 350 nachhaltig gebauten Gebäuden – führt auch zum Raiffeisenhaus Wien, das 2013 als erstes Passiv-Bürohochhaus der Welt errichtet und als „klima:aktiv Gold Gebäude“ ausgezeichnet wurde.

Das Klimaschutz-Siegel zielt vor allem auf die Funktionalität sowie den effizienten Ressourceneinsatz des Gebäudes ab. So nutzt das Haus die Abwärme aus dem eigenen Rechenzentrum für die Beheizung, für die Kühlung wird Wasser aus dem Donaukanal verwendet. Und zur Stromgewinnung steht eine Photovoltaik-Anlage zur Verfügung.

SOS-Kinderdorf Hinterbrühl

Partnerschaft. Kinderdorfhaus nach Passivhausstandard

Raiffeisen NÖ-Wien ist bereits seit über 60 Jahren Partner des SOS-Kinderdorfs in der Gemeinde Hinterbrühl, das Kindern eine sichere Unterkunft bietet. 1957 – zur Eröffnung des Kinderdorfes – übernahm Raiffeisen die Finanzierung eines Hauses für eine sozialpädagogische Wohngruppe sowie deren Unterstützung.

2013 setzte Raiffeisen NÖ-Wien im Rahmen dieses sozialen Engagements auch ein ökologisches Zeichen und spendete ein neues Kinderdorfhaus nach Passivhausstandard. Das nachhaltig gebaute Gebäude bietet heute acht Kindern ein Zuhause.



Ein ökologisches Zuhause für die Kinder



Auf dem Dach der Hauptzentrale in Dobersberg wurde eine Photovoltaik-Anlage installiert

Nachhaltiger Einfluss auf die Region

Raiffeisenkasse Dobersberg-Waldkirchen. Nachhaltigkeit ist in verschiedensten Sparten präsent

Das Thema Nachhaltigkeit ist für die Raiffeisenkasse Dobersberg-Waldkirchen ein zentrales Element für erfolgreiche Arbeit. Doch Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur die Filialen mit klimaeffizienten und modernen Geräten auszustatten, sondern auch Einsatz für regionale Projekte zu zeigen.

Sonnenstrom

Der umweltfreundliche Aspekt nimmt bei der Raiffeisenkasse Dobersberg-Waldkirchen eine besondere Rolle ein. „Mit der neuen Photovoltaik-Anlage am Dach kann der Energiebedarf über Stromanbieter deutlich reduziert werden“, erzählt Geschäftsleiter Matthias Bauer. Das spart nicht nur Kosten, sondern unterstreicht auch die Vorreiterrolle der Bank in Sachen Umweltmanagement. Durch die Photovoltaik-Anlage kann nämlich

Jugendförderung: Neu im Team ist Jennifer Strobl, zuständig für Jugend-Marketing

der Strombedarf täglich bis drei Uhr Früh abgedeckt werden.

Regional verwurzelt

Die Raiffeisenkasse Dobersberg-Waldkirchen setzt allerdings nicht nur im Umweltbereich auf Nachhaltigkeit, sondern hat auch

einen nachhaltigen, positiven Einfluss auf die Region. So unterstützt und fördert die Raiffeisenkasse zahlreiche Vereine, die den Zusammenhalt in der Region stärken. Ein Beispiel für erfolgreiche Vereinsarbeit ist der USV Dobersberg. Von der Raiffeisenkasse bereits seit

40 Jahren als Hauptsponsor unterstützt, feiert der USV sowohl im Fußball als auch in der Sportakrobatik tolle Erfolge. 2016 sprengten die Sportakrobaten auch die Ländergrenzen und waren bei der WM in China dabei. Neben der Unterstützung des USV Do-

bersberg werden übrigens auch andere Sportprojekte wie der Bau des Thayatal-Radwegs unterstützt. Zudem ist die Bank auch bei kulturellen Events als wichtiger Förderer tätig. Im Kulturkeller Dobersberg wird immer wieder zu Konzerten, Vernissagen und Ausstellungen eingeladen.

Eingespieltes Team

Die Raiffeisenkasse Dobersberg-Waldkirchen ist auch ein nachhaltiger Arbeitgeber in der Region. „Konkret sieht man das immer wieder an unterschiedlichen Beispielen, sei es wenn es um die langfristige Mitarbeiterbindung oder um die Integration von neuen Mitarbeitern geht“, erzählt Geschäftsleiter Roman Eigner. Und: „Dass auch bei unseren Mitarbeitern das Thema Nachhaltigkeit groß geschrieben wird, versteht sich von selbst.“



Leitsatz: Klein, fein und flexibel

Raiffeisenbank Groß Gerungs. Auch in Krisenzeiten ist die Bank ein verlässlicher Partner für die Bevölkerung



Die Geschäftsleiter Jürgen Anderl und Walter Weiß, sowie der Obmann des Vereines eMobil-Gerungs.at Roland Rogner

Besonders in der Corona-Krise haben sich starke Partner an der Seite der Menschen herauskristallisiert. Die Raiffeisenbank Groß Gerungs konnte in den letzten Monaten mit ihrer Verlässlichkeit punkten. „Mit sechs Mitarbeitern und einer Filiale sind wir nicht die größten, aber umso mehr waren – und sind wir – für unsere Kunden unermüdlich im Einsatz“, ist Geschäftsleiter Walter Weiß überzeugt.

Partnerschaften

Bis ins Jahr 1900 reicht der Ursprung der Bank zurück. Seit jeher ist das Finanzinstitut eine wichtige Stütze der Region und sieht sich als wichtiger Partner an der Seite der Bevölkerung. „Die Bank ist ein wichtiger Nahversorger sowie eine Stütze der heimischen Wirtschaft und jedes einzelnen Häuslbauers in der Umgebung“, erzählt Jür-



Zwei der unermüdlichen Mitarbeiter: Petra Schulmeister und Manfred Zach

gen Anderl. Die langjährige Treue der Kunden wird von der Bank als Auftrag gesehen, auch in Zukunft für die Region tätig zu sein. Regelmäßig werden Infor-

mationsveranstaltungen angeboten.

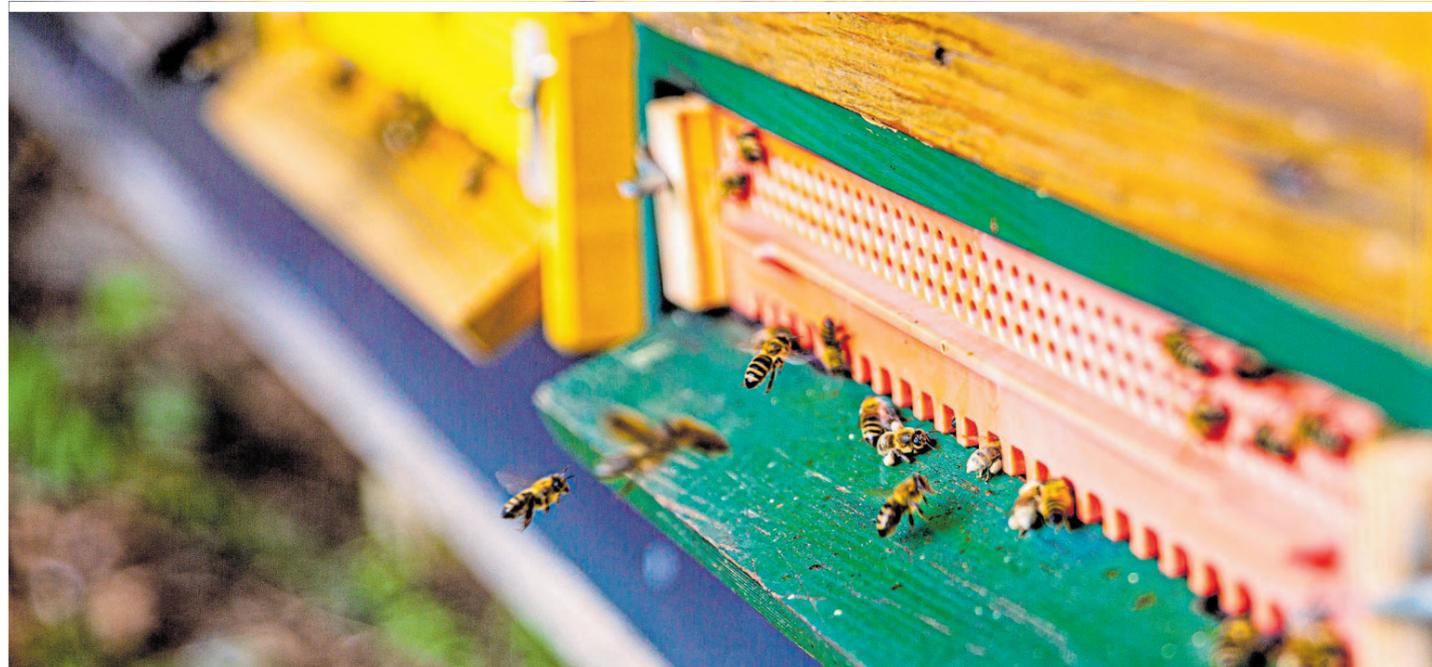
Die Weltsparwoche wird speziell für die kleinen Kunden zum Erlebnis. Die Unterstützung von Ver-

einen, kulturellen Veranstaltungen und sozialen Projekten sieht man als Förderauftrag.

Zudem fördert die Raiffeisenbank den ge-

meinnützigen Verein eMobil-Gerungs.at. Dieser unterstützt Menschen im Gemeindegebiet, die kein Fahrzeug besitzen bzw. in der Mobilität eingeschränkt sind. Elektrofahrzeug und Fahrer sind buchbar. „So wird die Erreichbarkeit von Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen sichergestellt“, meint der Obmann des Vereines eMobil-Gerungs.at Roland Rogner.

Mit rund 3.000 Kunden und rund 1.000 Mitgliedern ist die Raiffeisenbank Groß Gerungs wohl eine kleine Bank, aber dennoch kann sich die Bilanzsumme von über 68 Millionen Euro sehen lassen. Die sechs Mitarbeiter glänzen mit profunderm Wissen und unterstützen die Kunden bestmöglich. All diese Aspekte unterstreichen den Leitsatz der Groß Gerunger Bank: Klein, fein und flexibel.



PAMELA SCHMÄTZ

Schwarmweise Gutes für die Region: Die Raiffeisenbank Krems sponserte dem Hobby-Imker Wilhelm Kirschenhofer einen Bienenstock

Verlässlicher Partner für gesamte Region

Raiffeisenbank Krems. Nachhaltige Zusammenarbeit mit Unternehmen und Kunden wird über Jahre gepflegt

Gegenseitiges Vertrauen und jahrelange Partnerschaften sind die Grundvoraussetzungen, um vom reinen Geldinstitut zur Hausbank der Kunden zu werden.

„Durch ein partnerschaftliches Verhältnis mit unseren Firmenkunden, stärken wir nachhaltig die Wirtschaftskraft und tragen so zum Erhalt der

Arbeitsplätze in unserer Region bei“, weiß Herbert Buchinger, Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Krems. Die Wirtschaftskraft der Region habe sich auch während des Corona-Lockdowns gezeigt, ergänzt Reinhard Springinsfeld.

Auch in der Gastronomie sind schnell Ideen – vom Heurigen-Lieferer-

vice bis zum Gulasch-To-Go – umgesetzt worden. In dieser besonders schwierigen Situation wurde prompt reagiert und Entscheidungen getroffen.

Persönliche Bindung

Langjährige Partnerschaften schätzt auch Gastronom Andreas Macher, der die „Schwarze Kuchl“ betreibt. „Jetzt nach dem Corona-Lockdown kümmere ich mich noch mehr um meine Stammgäste. Die Bindung ist das Allerwichtigste, darum bin ich auch seit der Betriebsgründung vor 25 Jahren Kunde bei meiner Hausbank. Ich habe nie überlegt zu wechseln. Wenn das Persönliche stimmt, dann bleibt man“, so der Gastronom. Seit Corona setzt sein Lokal nun auch auf Gerichte zum Mitnehmen. Außerdem kann man im Wirtshaus jetzt kontaktlos mit Bankomatkarte bezahlen.

Neben langlebigen Partnerschaften setzt die



PAMELA SCHMÄTZ

Kirschenhofers Honig wurde mehrfach ausgezeichnet

Raiffeisenbank Krems vor allem auch auf nachhaltiges Sponsoring. „Im Sponsoring ist es für uns wichtig, Projekte zu unterstützen, die die Zukunftsfähigkeit unserer Region beeinflussen“, erklärt Buchinger. „Wir achten beispielsweise bei Partnern mit aktiver Nachwuchsarbeit darauf, dass unsere Sponsoringbeiträge auch der Vereinsjugend zu Gute kommen. Da in diesem Bereich aufgrund von Covid-19 heuer einige Projekte entfielen, wollten wir dennoch einen Beitrag für die Region leisten und haben uns für ein ökologisch

nachhaltiges Projekt entschieden.“

Bienenpopulation

Die Raiffeisenbank Krems unterstützt die Initiative „Projekt 2028“ des Social-Start-ups „Hektar Nektar“. Das Ziel ist es, die Bienenpopulation innerhalb von zehn Jahren, um zehn Prozent zu steigern. Die Raiffeisenbank unterstützt dieses Projekt, um auch regional auf das Bienensterben aufmerksam zu machen. Hobby-Imker Wilhelm Kirschenhofer, ein langjähriger Kunde unserer Region beeinflusst, erklärte Buchinger. „Wir achten beispielsweise bei Partnern mit aktiver Nachwuchsarbeit darauf, dass unsere Sponsoringbeiträge auch der Vereinsjugend zu Gute kommen. Da in diesem Bereich aufgrund von Covid-19 heuer einige Projekte entfielen, wollten wir dennoch einen Beitrag für die Region leisten und haben uns für ein ökologisch



PAMELA SCHMÄTZ

Gulasch-To-Go: „Schwarze Kuchl“ reagierte auf Corona

Mit dem Fahrrad durch die Region

Raiffeisenbank Langenlois. Im Rahmen der ersten regionalen Raiffeisen Rad Trophy werden Partner besucht

Um die regionale Wirtschaft stärken zu können, muss man auch die eigene Region kennen. Aus diesem Grund schwangen sich Anfang September 35 Mitarbeiter und Funktionäre der Raiffeisenbank Langenlois auf ihre Fahrräder. Die Route der ersten regionalen Raiffeisen Rad Trophy führte durch das Genossenschaftsgebiet der größten Weinstadt Österreichs.

Neben der Landschaft waren es aber die Stopps auf der 33 Kilometer langen Route, welche die Teilnehmer begeisterten. „Unsere erste Station war das Straussland Gärtner im Kamptal, die wir als Bank schon von Anfang an begleiten“, erzählt Hannes Rauscher, Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Langenlois. Nach einer Stärkung in „Eisenbocks Strasser Hof“ wurde der „Stupa für den Frieden“ besucht.

Zum krönenden Abschluss des Radtages besuchten die Teilnehmer der Rad Trophy die „Vinothegg“ am Gelände des Schlosses Grafenegg. Auch dieses Projekt wird durch die Raiffeisenbank Langenlois von Beginn an betreut.



In einheitlichen Raiffeisen-Dressen legten die Mitarbeiter und Funktionäre 33 Kilometer in der Region zurück

Nicht nur bei Aktivitäten außerhalb der Bankfiliale wird auf regionale Betriebe gesetzt. Seit 20 Jahren kommt das Weltpartagsgeschenk der Raiffeisenbank Langenlois aus der Umgebung. So gab es in den Vorjahren beispielsweise einen „Traditionellen Glühwein“ vom Familienbetrieb des Weingutes Maunela Wandl aus Reith bei

Langenlois oder Honig von den Imkern der Region. „Wir nehmen hier bewusst Abstand von Produkten aus Fernost. Nachhaltigkeit ist für uns mit Regionalität verknüpft“, so Rauscher.

Vernetzung

Im Vorjahr wurde der Unternehmerabend aus der Taufe gehoben – mit dem Ziel, mit spannenden

Referenten und Diskussionen die Vernetzung der Unternehmer in Langenlois zu fördern. Als Partnerin der Langenloiser Liegenschaftsverwaltungs GmbH gestaltet die Bank seit 25 Jahren die Stadtentwicklung mit. „Insgesamt sind so über 100 Bauplätze und Wohnraum für junge Familien entstanden“, sagt Rauscher. Ebenfalls seit mehr

als 20 Jahren ist in der Raiffeisenbank jährlich eine Ausstellung eines österreichischen Top-Künstlers zu Gast. Im Rahmen dieser Vernissage hat jeweils ein Langenloiser Gewinner die Möglichkeit, seine Weine zu präsentieren. Kulturelles Sponsoring der Bank kommt seit 25 Jahren auch den Schlossfestspielen Langenlois zu Gute.



FLORIAN SCHULTE

Wilhelm Kirschenhofer kann sich auf das Team der Raiffeisen Bankstelle Mühlendorf seit vielen Jahren verlassen



RAIFFEISENBANK LANGENLOIS

Glühwein von Familie Wandl gab es am Weltpartag von den Direktoren Adi Feichtinger (li.) und Hannes Rauscher (re.)



EWALD RAUSCHER

Am ersten Unternehmertag der Raiffeisenbank informierten die Referenten Josef Pröll (LLI-Vorstand) und Valentin Hofstätter (Raiffeisen-Chefanalyst) die Wirtschaftstreibenden

Nachhaltigkeit wird in allen

Raiffeisenbank Waidhofen/Thaya
Die Bankfiliale in Waidhofen an der Thaya erstrahlt von außen frisch saniert. Bei allen Neuerungen legt man im Unternehmen hohen Wert auf Regionalität und Nachhaltigkeit

Viel Neues tut sich bei der Raiffeisenbank Waidhofen an der Thaya. Auch in Krisenzeiten werden regionale Firmen unterstützt. Zudem liegt ein Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit.

So wurde die Raiffeisenbank Waidhofen/Thaya im Außenbereich neu gestaltet. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die regionale Wertschöpfungskette gelegt. Um Wasserressourcen einzusparen, wurde das Wasserbecken, das vor der Filiale zu sehen war, abgetragen. Stattdessen gibt es nun eine Sitzmöglichkeit, die von einem Schremer Betrieb extra in Form eines Giebelkreuzes angefertigt wurde.

Der Schriftzug, der von außen zu sehen ist, wurde erneuert und auf energiesparende LED-Technik umgerüstet. Ein schon bestehender Parkplatz wurde ganz im Sinne der Nachhaltigkeit zu einer E-Tankstelle für E-Autos und E-Bikes umgebaut. Das neue Firmenfahrzeug ist auch ein Elektroauto. Zudem wurde die Außenfassade saniert und erstrahlt seither in zartem Gelb.

Doch nicht nur bei der Sanierung setzt man auf re-



Der Außenbereich der Raiffeisenfiliale in Waidhofen an der Thaya wurde neu gestaltet, auch Sitzmöglichkeiten sind vorhanden

gionale Betriebe: Die Wirtsgeschäft wird mit Regionsgutscheinen unter dem Motto „Gemeinsam schaffen wir das“ unterstützt. 200 Stück davon wurden im Wert von 20 Euro verlost. Sie bringen in Summe 4.000 Euro für das örtliche Umfeld.

Weltspartag

Und auch die Geschenke für Erwachsene am Weltspartag werden von örtlichen Betrieben bezogen. Regionale Firmen dürfen sich während der Weltspartage vor Ort präsentieren.

Die Stoffmasken und Faceshields, die in der Raiffeisen-Filiale verwendet werden, wurden ebenso von örtlichen Unternehmen angeschafft. Geschützt wird dadurch die Kundschaft, aber auch die Mitarbeiter wie etwa Oliver Diesner aus Groß Siegharts. Er ist Lehrling und wird nun drei Jahre lang zum Bankkaufmann ausgebildet.

Regionalität

Da der Druck auf die Natur durch die Klimakrise immer größer wird, setzt man auch hier Zeichen und

druckt beispielsweise die Kundenzeitungen klimaschonend. So werden diese bei der regionalen Druckerei hergestellt. So ist es möglich, dass die Produktion der Zeitung unterm Strich klimaneutral ist.

Für alle Veranstaltungen werden von nun an nur mehr kompostierbare Becher und Trinkhalme aus Papier verwendet.

Firmen, die ebenso nachhaltige Ziele verfolgen, werden gerne unterstützt. So etwa „Hektar Nektar“, die größte digitale Initiative zum Schutz von Wild- und Honigbienen.

Die Bauspargeschenke wurden daher eingestellt, stattdessen gibt es künftig eine Spende an „Hektar Nektar“. Außerdem wartet im Herbst und Frühjahr eine große Aufgabe für Mitarbeiter der Raiffeisenbank: Sie werden bei Landwirten Bäumchen pflanzen, um kahle Waldflächen wieder aufzuforsten.

Auch soziales Engagement wird großgeschrieben. Die Bank unterstützt gemeinsam mit anderen Raiffeisenbanken der Region die Kabarettreihe [KKKaba“Re] des Vereins Waidhofen.Sozial.Aktiv.

Bereichen gefördert



200 Regionsgutscheine wurden vergeben



Für Events gibt es kompostierbare Becher



Das Projekt „Hektar Nektar“ wird unterstützt



Lehrling Oliver Diesner wird derzeit ausgebildet



Platz nehmen auf dem Giebelkreuz vor der Filiale



Ein Parkplatz wurde zur E-Tankstelle umgebaut



Als Schutzmaßnahme wurden Stoffmasken von örtlichen Textilunternehmen angeschafft



Gutscheine sollen die regionale Wirtschaft fördern

Investitionen in die Zukunft

Raiffeisenbank Oberes Waldviertel. Das Geldinstitut engagiert sich nachhaltig in der Gemeinschaft

Die Raiffeisenbank Oberes Waldviertel ist Vorreiter, wenn es um die Nachhaltigkeit geht und das gleich in mehrfacher Hinsicht.

Eines der größten Projekte der vergangenen Jahre, das die Raiffeisenbank unterstützt, ist die Sonnenwelt Großschönau. Hier fungiert die Raiffeisenbank Oberes Waldviertel als langjähriger Partner. In dieser einzigartigen Ausstellung können die Besucher die Geschichte von Mensch und Energie gestern, heute und in der Zukunft entdecken. Die Wunderwelt der Energie hält Rätsel und Überraschungen bereit.

„Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch in die Zukunft zu investieren und das tut die Raiffeisenbank Oberes Waldviertel auch. Beispielsweise mit der Förderung von kreativem Schaffen“, betont Geschäftsleiter Dietmar Stütz. In der Mal-Akademie im Kunstmuseum Waldviertel, die sich schon mehrmals als wichtiges Instrument für erfolgreiche Jugendarbeit bewiesen hat, können Teenager wichtige Erfahrungen sammeln. Gefördert werden insbesondere die Flexibilität und die Stärkung der Persönlichkeit der Teilnehmer. Im späteren Berufsleben soll die hier erlernte Kreativität einen entscheidenden Vorteil schaffen. Es ist ein weiteres Projekt, das der Raiffeisenbank Oberes Waldviertel am Herzen liegt und demnach auch gefördert wird.

Corona-Zeiten

Besonders in Krisenzeiten braucht jeder einen starken Partner an seiner Seite. In der momentanen Situation ist die Raiffeisenbank Oberes Waldviertel daher umso engagierter, was die Unterstützung ihrer Kunden be-



Die Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Oberes Waldviertel – Dietmar Stütz (li.) und Johann Pollak (re.) – mit Ruth Schremmer und Heidelinde Warlamis vom Kunstmuseum Waldviertel

trifft. Sowohl Firmen- als auch Privatkunden können in Zeiten von Corona auf die Bank zählen.

Unterstützung gibt es aber auch für Vereine. In kaum einem anderen Land sind sie so verbreitet wie in Österreich. Folglich ist es für die Raiffeisenbank auch wichtig, solche Gemeinschaften zu fördern. „Zahlreiche Organisationen und Vereine erhalten Förderungen, die der Grundstein für das erfolgreiche Veranstalten von Events sind“, sagt Geschäftsleiter Johann Pollak



Ein Besuch in der Sonnenwelt Großschönau – ein Herzensprojekt der Raiffeisenbank

So profitieren etwa das Laufteam Gmünd, der Heeresportverein Weitra oder auch das Jungmusikerseminar Gmünd von der Unterstützung.

Soziales Engagement

Doch eine erfolgreiche Bank benötigt ebenso Rückhalt in der Bevölkerung. Seit Jahren ist die Raiffeisenbank Oberes Waldviertel in der Region verankert. Durch die Förderung von zahlreichen gemeinnützigen und sozialen Projekten wird die Gemeinschaft nachhaltig gestärkt.



Um die regionale Wettbewerbsstärke zu fördern, werden Frauen aus der Region im Projekt „Frau iDA“ am Weg in die Selbstständigkeit unterstützt

„Gemeinsam schaffen wir das“

Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte. Unterstützung für Rettung, Vereine, Kultur und Wohnen aus einer Hand

Es war eine große Hilfe, die die Raiffeisenbank Zentrale Zwettl am Beginn der Corona-Krise leistete, indem sie eine Spontanaktion startete. Als die Schutzausrüstungen im Rettungswesen aufgrund des großen Ansturms knapp waren, spendete die Raiffeisenbank kurzerhand Regenponchos, die als provisorische Schutzbekleidung verwendet werden konnten.

Gute Zusammenarbeit in der Region ist aber nicht nur in Krisenzeiten wichtig, sondern auch für die zukünftige Entwicklung entscheidend: Gemeinsam mit der Stadtgemeinde Zwettl erwarb die Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte beispielsweise 18 Bauplätze in Großgloßnitz. „Gerade junge Familien könnten so zum Zuzug in die Region bewegt werden“, sagt Geschäftsleiter Daniel Silberbauer.

Auch weiblichen Unternehmerinnen greift die

Raiffeisenbank unter die Arme. Durch das Projekt „Frau iDA“ wird eine innovative Raum-Lösung geschaffen, die Frauen den Weg in die Selbstständigkeit vereinfachen kann. Am Zwettler Hauptplatz entsteht ab 2021 Raum für längerfristige Mieten, die für Netzwerktreffen und für persönliche Weiterentwicklung bereitstehen.

Projekt Kammerbühne

Zur Förderung der Kultur in der Region wird ein nicht mehr benötigter Sitzungssaal der Raiffeisenbank Ottenschlag zu den „Waldviertler Kammerbühnen“ umgebaut. „Modernste Bühnen-, Licht- und Ton-technik lassen durch die perfekte Akustik Kulturereignisse aller Genres zu einem nachhaltigen Kulturgenuss werden“, so Geschäftsleiter Werner Scheidl. Neben dem Verein Kulturinitiative Ottenschlag dürfen auch andere Veranstalter die Location nutzen.

Insgesamt werden rund 850.000 Euro in die 400 Quadratmeter großen Waldviertler Kammerbühnen investiert



Bisher wurden 18 Baugründe an Familien übergeben, weitere werden freigegeben



Geschäftsleiter Daniel Silberbauer überreichte die Regenponchos an das örtliche Rote Kreuz

Mit erneuerbarer Energie in die Zukunft

Raiffeisenbank Thayatal-Mitte. Mit E-Mobilität, PV-Anlage und Biomasse-Nahwärme denkt man weiter

Neben der Betreuung in Sachen Geldfragen erfüllt die Raiffeisenbank Thayatal-Mitte noch viele weitere Aufgaben. So stehen auch das Thema Nachhaltigkeit und die Unterstützung der Menschen in der Gemeinde im Fokus. Die Raiffeisenbank Thayatal-Mitte steht für zukunftsfähiges Wirtschaften im eigenen Bereich und als Partner in und für die gesamte Region.

So setzt man beispielsweise im Wärmebereich auf die regionale Versorgung mit Biomasse-Nahwärme. Um Strom zu gewinnen, wurden gleich drei Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtfläche von 120 Quadratmetern errichtet. Zudem wird derzeit auch die Umsetzung eines Batteriespeichers geplant.



Die beiden Geschäftsleiter Roland Wagner und Hermine Hummel bei der öffentlichen E-Ladestelle

ECO Thayaland

Im Bereich der Mobilität arbeitet man mit einem Partner zusammen. Das ist für den Raabser Standort das ECO Thayaland, also regionales Elektro-Car-Sharing. Das Elektroauto nutzen Mitarbeiter für Dienstfahrten auch gerne selbst. Bezüglich Ladeinfrastruktur wurde in Ko-

operation mit der Stadtgemeinde Raabs die Umsetzung einer öffentlichen Ladestelle für Fahrräder und E-Autos realisiert.

Die Raiffeisenbank Thayatal-Mitte erhielt im vergangenen Jahr sogar den Österreichischen Solarpreis, der seit 1994 von Eurosolar Austria vergeben wird. Damit werden herausragende innovative

Projekte und Initiativen von Anwendungen erneuerbarer Energien in verschiedenen Preiskategorien ausgezeichnet, die eine konsequente und dezentrale Energiewende verfolgen.

Vereinswesen

Die Menschen, die in der Region leben, sind den Mitarbeitern der Raiffeisen-

bank besonders wichtig. Daher werden auch etliche Vereine unterstützt, wenn in den Filialen um ein Sponsoring angefragt wird. Dabei gibt es Hilfe für unterschiedlichste Veranstaltungen wie Feste, Vorträge, Vorstellungen oder Wettbewerbe.

Vergessen wird dabei aber auch nicht auf die nächsten Generationen.

Denn es laufen auch Kooperationen mit den Landesinrichtungen wie den zwei Kindergärten, der Volksschule und der Mittelschule der Gemeinde Raabs an der Thaya. Im Sitzungssaal der Raiffeisenbank Thayatal-Mitte werden zum Beispiel für die Schüler der Mittelschule Bewerbungsschulungen abgehalten.



Förderung des Tourismus: Mit E-Bikes durch die Region



Herzstück der Klimaschutz-Maßnahmen ist die eigene, 120 Quadratmeter große Photovoltaik-Anlage, die auf drei Dachflächen verteilt angebracht wurde und jährlich 23.000 Kilowattstunden an Strom erzeugt



RAIFFEISENBANK THAYATAL-MITTE (3)



Die Faschingsgruppe Vitis hat heuer mit Vorständin Helga Stiegler und Aufsichtsrätin Andrea Hofbauer den Fasching in der Bank gefeiert

Fokus auf Nähe und Umwelt

Raiffeisenbank Vitis. Regionale Geschäfte werden unterstützt, Papier eingespart und E-Mobilität gefördert

Bei der Raiffeisenbank Vitis wird Nachhaltigkeit in allen Bereichen großgeschrieben. Viele Projekte werden dahingehend unterstützt.

So wurde zum Beispiel schon von mehr als 50 Prozent der Kunden das Einverständnis eingeholt, den Versand von Geschäftsbedingungen in Zukunft über E-Mail abzuwickeln, was eine große Menge Papier einspart. Hier ist die Bank unter den Top drei des Bundeslandes.

Zudem werden sämtliche Protokolle innerhalb der Bank auf elektronischem Weg geführt. Getränke für die Mitarbeiter werden nur in Mehrwegflaschen gekauft, auf Plastikflaschen wird verzichtet. Bei der Fahrt zu Seminaren oder auf dem Weg zur Arbeit bilden die Angestellten Fahrgemeinschaften. Da der Großteil der Mitarbeiter in der Umgebung der Bank lebt, ist auch das Fahrrad eine oft gesehene

Alternative zum Auto. Die Raiffeisenbank Vitis unterstützt auch gemeinsam mit den anderen Raiffeisenbanken der Region ein E-Carsharing-Projekt.

Bei Kundengeschenken greift man oft auf regionale Alternativen zurück, Honig von lokalen Imkern oder Gewürze eines Sozialprojektes sind nur zwei Beispiele dafür. Ebenso wer-

den Aufträge für Reparaturen und Investitionen weitgehend an Firmen aus dem Genossenschaftsgebiet vergeben, um die lokale Wertschöpfung zu unterstützen und die Anfahrtswege kurz zu halten.

Nachhaltiges Denken gibt es aber auch in Sachen Geldfragen. So haben die Mitarbeiter Markus Masch und Manfred Böck die Aus-

bildung zum „ÖGUT zertifizierten Berater für nachhaltige Geldanlage“ absolviert.

Ferienspiel

Das Vitiser Ferienspiel machte auch heuer in der Raiffeisenbank Station. Die Mitarbeiter Anita Fasching und Matthias Riemer machten sich mit den Kindern unter anderem auf

eine Zeitreise durch die Geschichte des Geldes, wo der Weg vom Tauschhandel bis zu unserem heutigen Zahlungsverkehr vorgestellt wurde.

Neuigkeiten gibt es auch in der Personalia: Matthias Riemer aus Heinsbrunn wurde zum Geschäftsführer der Raiffeisenbank Vitis bestellt und folgt damit Emma Lauter nach.



Die Mitarbeiter Tamara Philipp und Manfred Böck verteilen zu Ostern Eier an die Kunden



Da erneuerbare Energie von der Raiffeisenbank Vitis forciert wird, ist sie Sponsor des E-Carsharing-Projekts der Gemeinde

Nachhaltig verankert für die

Raiffeisen-Lagerhäuser. Seit über 100 Jahren sind die Lagerhaus-Genossenschaften fixer Bestandteil des wirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Lebens im Waldviertel

Die Lagerhaus-Genossenschaften stehen in den ländlichen Regionen der gesamten Bevölkerung als Nahversorger und Wirtschaftspartner zur Verfügung. Sie präsentieren sich nicht nur als moderne Zentren für Agrar und Landtechnik, sondern auch für Energie, Baustoffe sowie Haus und Garten. In diesen Segmenten bieten sie ein breites Portfolio an

Produkten und Dienstleistungen an. Zum Kundentamm der Raiffeisen-Lagerhäuser zählen neben der Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie sowie Privathaushalte. In Österreich

Naturverbunden und innovativ im Weinbau

Abtsdorf-Ziersdorf. Ein Großteil des Genossenschaftsgebietes des Raiffeisen-Lagerhauses Abtsdorf-Ziersdorf liegt im Zentrum des Weinbaus. Rund ein Drittel der niederösterreichischen Weinbaufläche, die in der Wachau, im Kremstal, Kamptal, Wagram und Teilen des Traisentalis liegen, gehören zum Einzugsgebiet.

Acht Betriebsstellen bieten Weinbaubetrieben Betriebsmittel, Kellertechniken, önologische Einzelberatungen und individuelle Dienstleistungen. Nachhaltigkeit spielt in Be-

ratung und Verkauf von nachhaltigen Produkten eine große Rolle. Beispielsweise wird die Leichtglas-Weinflasche „Nachhaltig Austria“ angeboten, die überwiegend aus Altglas in Österreich hergestellt wird und sich durch kurze Transportwege vom Lager zum Produzenten auszeichnet. Ein weiteres Spezialgebiet der Genossenschaft liegt in der wein- und umweltschonenden sowie effizienten Dienstleistung mit mobilen, HACCP-zertifizierten, Wein-Abfüllanlagen direkt beim Winzer vor Ort.



RAIFFEISEN-LAGERHAUS ABSDORF-ZIERSDORF

Baumarkt: Umweltbewusst bei der Modernisierung

Waidhofen a. d. Thaya. Mit November diesen Jahres soll die Modernisierung des Bau- und Gartenmarktes in Waidhofen a. d. Thaya abgeschlossen sein. Dabei wurde unterhalb der Bodenplatte ein Regenwassersertank mit einem Fassungsvermögen von zirka 7.500 Litern errichtet, der in Zukunft Wasser zur Bewässerung der Grünpflanzen in der Gartenabteilung liefern soll. Das Dach wurde außerdem vorbereitet, um eine Photovoltaik-Anlage zu installieren. Neben vier E-Tankstellen am Parkplatz des Areals, wird auch

bei den firmeneigenen Staplern und Dienstwagen auf Elektro-Antrieb gesetzt. Der E-Mobilitätstrend wurde auch von den Lagerhaus-Autohändlern an den Standorten Waidhofen a. d. Thaya, Groß Siegharts und Dobersberg übernommen, wo die Kunden nun auch Elektrofahrzeuge kaufen können.

Nachhaltigkeit heißt im Lagerhaus Waidhofen a. d. Thaya auch Langlebigkeit. Seit Generationen ist es Nahversorger der Bauern, gleichermaßen aber auch Abnehmer ihrer landwirtschaftlicher Erzeugnisse.



RAIFFEISEN-LAGERHAUS WAIDHOFEN/THAYA

Menschen in der Region

gibt es etwa 90 Lagerhaus-Genossenschaften mit rund 110.000 Mitgliedern und 12.000 Mitarbeitern. Sie sind selbstständige, regional fest verankerte und demokratisch organisierte

Unternehmen. Viele von ihnen bilden über die RWA einen starken und effizienten Verbund, wovon alle profitieren.

In der Region Waldviertel sind fünf Lagerhaus-Ge-

nossenschaften angesiedelt, die zum Teil ins benachbarte Weinviertel übergreifen: Absdorf-Ziersdorf, Gmünd-Vitis, Hollabrunn-Horn, Waidhofen a. d. Thaya und Zwettl. Sie können auf eine

sehr lange Tradition verweisen, wobei sie auf ständige Weiterentwicklung, Modernisierung und Innovation setzen. Insgesamt sind rund 2.400 Mitarbeiter in diesen fünf Genossenschaften be-

schäftigt, wodurch sie große und wichtige Arbeitgeber sind. Vier der Genossenschaften werden im folgenden beispielhaft für die nachhaltige Verankerung herausgegriffen.

Regionale Produkte aus dem Bau- und Gartenmarkt

Hollabrunn-Horn. Das Lagerhaus Hollabrunn-Horn setzt mit dem 2019 gegründeten „Bauernladen“, einem eigens für den Vertrieb regionaler Lebensmittel geschaffenen Bereich im Bau- und Gartenmarkt, auf das breite Angebot von Landwirten aus der Umgebung.

Die vielfältige Produktpalette reicht von Gemüse und Obst, über Milchprodukte, Eier und Nudeln, bis hin zu Honig, Kürbiskernen, Fleischprodukten, Getreide, Säften und mehr – hergestellt von regionalen Bauern. Der Bauernladen beruht auf einer gemeinsa-

men Initiative des Lagerhauses Hollabrunn-Horn, der Bezirkskammer Hollabrunn und dem Verein „KOST.bares Weinviertel“.

Durch dieses Projekt soll die Landentwicklung um Hollabrunn, Horn und Stockerau unterstützt werden und es kommt dem steigenden Wunsch der Kunden nach regionalen, hochwertigen Produkten mit möglichst kurzen Transportwegen sowie entsprechender Nachhaltigkeit und guter CO₂-Bilanz in bester Art und Weise nach. Davon profitieren Bauern wie auch Kunden.



RAIFFEISEN-LAGERHAUS HOLLABRUNN-HORN

Vom Bau bis zum Einkauf: Alles aus einer Hand

Zwettl. Das Lagerhaus Zwettl ist mit 1.000 Mitarbeitern einer der wichtigsten regionalen Arbeitgeber und die größte Lagerhaus-Genossenschaft des Landes. Jedes Jahr starten dort rund 40 neue Lehrlinge ihre Berufslaufbahn als Facharbeiter. Die wirtschaftliche Nachhaltigkeit zeigt sich in einer von Abwanderung gezeichneten Region vor allem durch die Wertschöpfung vor Ort und die Sicherung wichtiger Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

Spezielles Augenmerk liegt im Lagerhaus Zwettl

außerdem auf nachhaltigem Bauen. Viele Handwerksabteilungen unter einem Dach machen ein umweltverträgliches Gesamtkonzept möglich, denn von der Planung über die Bauphase bis hin zur Gartengestaltung trägt alles zur Energieeffizienz des Gebäudes bei.

Drei GenussLäden innerhalb der Lagerhausfilialen Groß Gerungs, Schweiggers und Zwettl ermöglichen Kunden regionale Schmankerl ohne lange Transportwege zu kaufen. Beliebt sind vor allem regionale Geschenkkörbe.



RAIFFEISEN-LAGERHAUS ZWETTL

AUFBÄUMEN
SPOTLIGHT

EURE IDEEN IM RAMPENLICHT.

Ihr arbeitet an einem Projekt mit dem Ziel, die Zukunft aktiv mitzugestalten und unser Leben positiv zu beeinflussen? Egal ob im Umwelt-, Technik- oder im gesellschaftlichen Bereich. Wir wollen eure Ideen sichtbar machen. Jetzt einreichen und gewinnen auf:

[RAIFFEISENCLUB.AT/AUFBAEUMEN-SPOTLIGHT](https://raiffeisenclub.at/aufbaeumen-spotlight)



@raiffeisenclub_noe_wien